

Arbeitskreis Integrative Onkologie

WAS IST INTEGRATIVE MEDIZIN? WAS IST INTEGRATIVE ONKOLOGIE?

- „**Integrative Medicine and Health** reaffirms the importance of the relationship between practitioner and patient, focuses on the whole person, is informed by evidence, and makes use of all appropriate therapeutic, preventive, health-promoting, and lifestyle approaches [...] to achieve optimal health and healing, emphasizing the art and science of healing.“¹
- „**Integrative Onkologie** versteht sich als patientenzentriertes, evidenzinformiertes Gebiet der Krebstherapie, das Mind-Body-Verfahren, natürliche Produkte und/oder Lebensstil-Änderungen aus unterschiedlichen Traditionen begleitend zu den konventionellen Krebstherapien einsetzt.“²

STELLENWERT DER INTEGRATIVEN MEDIZIN IN DER ONKOLOGIE – WARUM NOCH EIN ARBEITSKREIS?

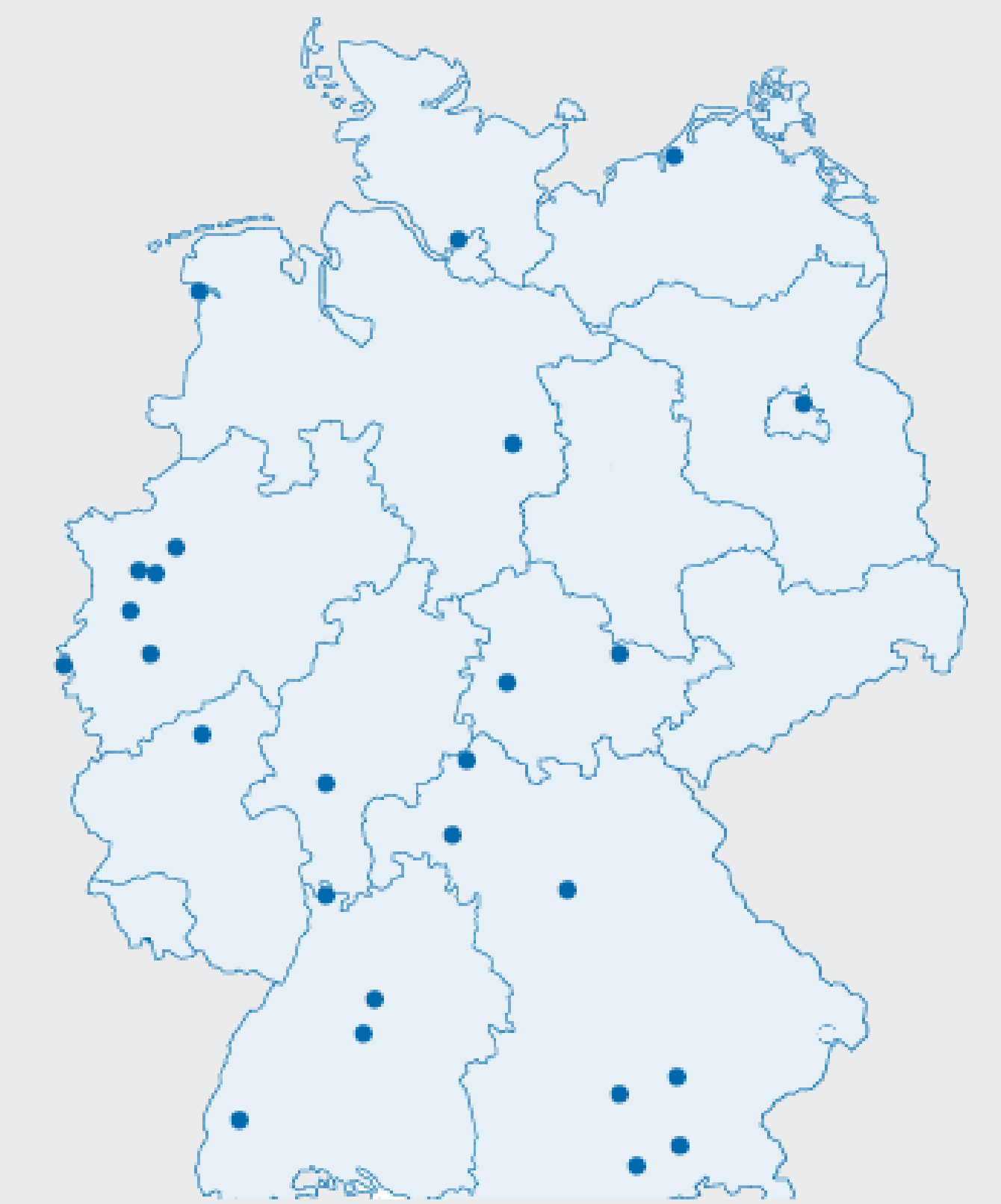
- Patienten wünschen sich **AKTIVE MITWIRKUNG** an der Behandlung und Heilung der Erkrankung, insbesondere im Hinblick auf das **MANAGEMENT von NEBENWIRKUNGEN** und auf den **AU- bzw. AUSBAU eines UNTERTÜTZENDEN LEBENSSTILS (EMPOWERMENT)**. Gleichzeitig besteht der Wunsch nach einer „**GANZHEITLICHEN BETREUUNG**“, was die Hohe Inanspruchnahme von Komplementärverfahren erklären könnte.³⁻⁸
- Im „Dschungel“ der auf dem Markt beworbenen und oftmals nicht evidenzbasierten/nicht ausreichend gut untersuchten Komplementärverfahren benötigen Patienten und auch die Gemeinschaft der ÄrztInnen, Pflegekräfte und Gesundheitsberufe Orientierungshilfen und Kommunikationsstrukturen.
- Mit Hilfe von **nationalen und internationalen Leitlinien, Netzwerken in Fachgesellschaften für Erfahrungsaustausch** mit der Möglichkeit Wissen zu teilen sind ein solides Fundament auf dem es gelingen kann **evidenzbasierte Komplementärverfahren, abgestimmt auf die jeweilige Situation unserer PatientInnen**, im Sinne einer **integrativen Onkologie** als weitere Säule in die etablierten multimodalen Pfade zu integrieren.
- Hierfür macht sich der **Arbeitskreis Integrative Onkologie** stark und möchte zum einen **hilfreiche Werkzeuge zur Verfügung stellen**, optimierte **Versorgungskonzepte gemeinsam diskutieren**, hieraus **Forschungsfragen entwickeln** und neue Evidenz schaffen.



Abb. 1: Integrative Onkologie – **Aufbau von Ressourcen** (Gesundheitskompetenz, unterstützender Lebensstil), und **patientenzentriertes Management von Nebenwirkungen** mit Hilfe von evidenzbasierten Komplementärverfahren

WER WIR SIND

- Der Arbeitskreis wurde in 2016 auf Initiative unseres geschätzten Kollegen Dr. Michael Klein gegründet und zählt aktuell **35 Mitglieder**, die sektorenübergreifend engagiert sind.
- **Wir freuen uns** über interessierte Mitstreiter, über Austausch mit den weiteren Arbeitskreisen der DGHO und auf viele gute Gespräche im Rahmen Integrativmedizinischer Sessions auf den Jahrestagungen und Veranstaltungen unserer Fachgesellschaft!



UNSER TREFFEN AUF DER JAHESTAGUNG 2025

SAMSTAG, 25.10.2025,
13:30 – 15:00 UHR,
RAUM „I“ IM CONFEX

HERZLICHE EINLADUNG AN ALLE
INTERESSIERTEN KOLLEGINNEN
UND KOLLEGEN

Referenzen: ¹Brinkhaus B. Integrative Medizin und Gesundheit, 1st ed. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft; 2021. Available from: URL: <https://livivo.idm.oclc.org/login?url=https://ebookcentral.proquest.com/lib/zbmed-ebooks/detail.action?docID=6478824>; ² Witt, C. M., et al. (2017). A Comprehensive Definition for Integrative Oncology. J Natl Cancer Inst Monogr, 2017(52); ³www.ifg-allensbach.de; Institut für Demoskopie Allensbach: Naturheilmittel 2010 – Ergebnisse einer bevölkerungsrepräsentativen Befragung; ⁴Jeitler M et al. Use and acceptance of traditional, complementary and integrative medicine in Germany—an online representative cross-sectional study. Front Med. 2024 Mar 13;11:1372924. doi: 10.3389/fmed.2024.1372924. ⁵Eardley S et al. A systematic literature review of complementary and alternative medicine prevalence in EU. Forschende Komplementärmedizin 2012; 19 Suppl 2: 18–28; ⁶Joos S et al. Integration of complementary and alternative medicine into family practices in Germany: results of a national survey. Evidence-based complementary and alternative medicine : eCAM 2011; 2011: 495813; ⁷Evans et al., Eur J Cancer Care (Engl), 16(6), 517-525. ⁸Horneber et al., Integr Cancer Ther, 11(3), 187-203